

Theilen Eurobas, im Durchschnitt wohnen 5500 Menschen auf der Viertelmelle, in der Gegend von Cannstatt sogar 14,000 Menschen; die Gesamtbevölkerung der 170 Viertelmellen dieses Gebiets beträgt beinahe eine Million. Der größte Theil der Bevölkerung beschäftigt sich mit Acker- und Weinbau. Der Gewerbefleiß erstreckt sich vorzüglich auf Verarbeitung von Wolle, Leder und Leinwand. Wollenspinnereien sind zu Eßlingen, Göppingen, Nellingen, Salach, Heilbronn, Burgstall, Backnang u. s. w.; Baumwollenspinnereien zu Berg, Cannstatt, Eßlingen, Spiegelberg, Grailsheim; Tuch- und Zeugmacher zu Göppingen, Nellingen, Böblingen, Herrenberg; Baumwollenweber sind in dem Göppinger Bezirk und sonst in großer Anzahl. Viele Leineweber hat die Gegend von Stuttgart, Böblingen, Backnang und die Silber, viele Gerber sind zu Reutlingen, Nellingen, Waiblingen, Backnang u. s. w. Das Land hat vorzügliche Straßen; besonders aber zieht mitten durch dasselbe eine Eisenbahn. Diese geht von Heilbronn am Neckar herauf über Lauffen, Besigheim, Nietigheim, Ludwigsburg, Stuttgart, Cannstatt, Eßlingen, Plochingen, dann im Filsenthal über Göppingen bis zum Fuß der Alb; diese überschreitet sie zwischen Geislingen und Ulm und geht dann von Ulm durch Oberschwaben über Biberach und Ravensburg bis Friedrichshafen am Bodensee. Der größte Theil der Einwohner bekennt sich zur evangelischen Kirche, nur etwa 128,000 sind Katholiken, und diese wohnen meist im obern Neckarthal, besonders in der Umgegend von Rottweil und Nottenburg, sodann bei Ömünd, Aalen, Ellwangen und im Mergentheimischen, also in lauter neuwürttembergischen Gegenden.

IV. Der Schwarzwald.

Überschreiten wir das Thal des obern Neckars oder der Nagold, so befinden wir uns auf dem Boden des Schwarzwalds, eines Gebirgs, welches die westliche Landmarke von Niederschwaben, sowie von Oberschwaben bildet. Es erstreckt sich zwischen Basel und Durlach 45 Stunden in die Länge von Süd nach Nord, seine mittlere Breite beträgt 8 Stunden, sein Flächenraum 90 Viertelmellen. Gegen Westen und Süden fällt der Schwarzwald in das breite, gesegnete Rheinthal ab, wo die badischen Städte Freiburg, Offenburg, Rastatt und Durlach an seinem Fuß liegen. Von hier aus betrachtet, sieht er wie eine gewaltig sich aufthürmende Mauer da, während er sich gegen Osten dem Innern Württembergs zu ganz allmählig verflacht. Die durchschnittliche Höhe des Schwarzwalds ist im südlichen Theil 3300 bis 2500 Fuß, im nördlichen 2500 bis 1700 Fuß über dem Meer. Noch höher sind natürlich die Gipfel des Gebirges. Der höchste Berg im südlichen Schwarzwald ist der Feldberg, 4600 Fuß hoch, der höchste Punkt des nördlichen ist die Hornisgrinde, 3600 Fuß hoch. Auf ihr genießt man eine herrliche Aussicht. Gegen Osten streift der Blick bis zu der Alb hin, die sich wie eine lange Wand erhebt, westwärts schaut man auf die breite Rheinhalebene hinab, durch welche der prachtvolle Strom wie ein Silberstreifen von Basel bis Mainz dahinjieht, und hinüber zu den Vogesen, die dem Schwarzwald auf französischem Gebiet gegenüberstehen.

Der Schwarzwald gehört aber nicht ganz zu Württemberg, nur ein Theil der nördlichen Hälfte ist württembergisch, das übrige ist badisches Gebiet. Der württembergische Schwarzwald umfaßt die zwischen Rottweil und Pforzheim gegen das Innere Württembergs abfallende Abhangsfläche, welche 22 Stunden lang ist und 30 Viertelmellen Flächeninhalt hat. Die Hauptflüßchen dieses Theils des Schwarzwalds sind im Süden die Eschach und die Glatt, die wir bereits als Zuflüsse des